

Patienteninformation zahnärztliche Implantologie

Von Dr. med. dent. Jochen K. Alius



Implantologische Fachgesellschaften

Der größte Verband von implantologisch tätigen Zahnärzten ist der ICOI – International Congress of Oral Implantologists mit seinem Hauptsitz in New York. In ihm haben sich Zahnärzte aus der ganzen Welt zusammengeschlossen, um gemeinsam an neuen Therapiekonzepten zu arbeiten und sich wissenschaftlich auszutauschen. Die deutsche Partnergesellschaft ist die DGOI – Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie. Hier können Zahnärzte durch eine strukturierte Fort- und Weiterbildung die Kenntnisse erwerben, die nötig sind, um den Status des „Geprüften Experten der Implantologie“ oder den „Diplomate“ zu erhalten, der die höchste Auszeichnung auf internationaler Ebene darstellt.

Dr. Jochen K. Alius ist Geprüfter Experte der Deutschen Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI) und hat den Diplomaten-Status des International Congress of Oral Implantologists. Er bildet seit mehr als 5 Jahren Zahnärzte in der Implantologie aus und ist Patenzahnarzt der DGOI. Neben seiner Referententätigkeit ist er Autor von Fachartikeln und Berater der Dentalindustrie.

Das moderne Implantat

Das moderne Implantat hat einen schraubenförmigen Grundkörper, besteht in den meisten Fällen aus Reintitan und hat eine bioaktive Oberfläche, die das Einheilen begünstigt. Das gängige Implantat ist zweigeteilt: in den bereits beschriebenen, schraubenförmigen Grundkörper, welcher im Kieferknochen eingebracht wird, und einen modularen Aufbauteil, welcher in den Grundkörper eingeschraubt wird. So kann das Implantat nicht nur eine

Zahnkrone aufnehmen, sondern auch als Basis für verschiedenste Verankerungselemente von herausnehmbarem Zahnersatz dienen.

Vollkeramikimplantat – 100 % allergenfrei

Obwohl die klassischen Implantate aus Titan schon seit Langem ohne große Probleme im Einsatz sind (über 30 Jahre), gibt es doch manchmal Patienten, die eine Unverträglichkeit auf den Werkstoff Titan aufweisen. Diese

Unverträglichkeit wird nach Expertenschätzungen noch weiter zunehmen, da die Kosmetikindustrie verstärkt in Cremes und anderen Produkten Titan als Zusatz beimengt. Aufgrund der erhöhten Nachfrage entwickelte die Dentalindustrie verschiedene Keramikimplantat-Systeme.

Warum Qualität beim Implantat so wichtig ist

Wie wichtig ein gutes Implantatsystem ist, erfahren viele Patienten leider erst, wenn es zu spät ist und die Probleme wie Periimplantitis, Bruch des Implantates oder der Aufbauteile, etc. eintreten. Leider werden aufgrund des Preiskampfes zwischen den Zahnärzten immer häufiger minderwertige Implantate in den Kieferknochen eingesetzt. Die bereits oben genannten Folgen dieser Fehlentwicklung werden aber oftmals erst im Alltagsgebrauch des Implantates spürbar. Unserer Meinung nach sollte man nicht am Implantatkörper sparen, da dieser die Verbindung mit Ihrem Knochen eingeht und somit einen der wichtigsten Faktoren für den Langzeiterhalt Ihrer Implantatversorgung darstellt.

Die Operationstechnik

Die Mehrheit aller Implantationen ist mit einem Knochenaufbau verbunden, da der vorhandene Restknochen in aller Regel von seiner Dimension nicht ausreicht, um ein Implantat zu verankern. Aus diesem Grunde geht der Implantation meistens die so genannte Augmentation (Knochenaufbau) voraus. Bei kleineren Knochendefekten ist der Knochenaufbau auch zeitgleich mit der Implantation in einem Behandlungsschritt möglich. Bei der Implantation unterscheidet man ausgehend vom Zeitpunkt des Zahnverlustes zwischen Sofortimplantation, verzögerter Sofortimplantation (bis 6 Monate nach Zahnentfernung) und verspäteter Implantation. Die Einheilzeit für ein Implantat bewegt sich zwischen 3 Monaten im Unterkiefer und 4-6 Monaten im Oberkiefer.

Gute Gründe für ein Implantat

Wenn ein Zahn entfernt werden muss, lässt er eine Lücke im Zahnbogen zurück. In der konventionellen Zahnmedizin wird diese durch eine Brücke geschlossen. Dafür müssen allerdings die lückenbegrenzenden Zähne stark

abgeschliffen werden, was wiederum zu zahnmedizinischen Problemen führen kann, wie z. B. Entzündung des Zahnnerve, Überbelastung und Lockerung der Zähne. Durch eine Implantation wird das Beschleifen von gesunden Zähnen und deren Überbelastung vermieden.

Auch Prothesenträger können durch eine Implantation enorm profitieren:

- feste Verankerung Ihrer Prothesen (keine Druckstellen, lockeren Prothesenkleber mehr)
- wieder feste und gesunde Nahrung essen (z. B. Apfel oder Vollkornbrot)
- kein Kunststoff über dem Gaumendach (besser sprechen und schmecken)

Durch ein Implantat erhalten Sie ein neues Selbstwertgefühl und eine verbesserte Lebensqualität.

Wer kann ein Implantat bekommen?

Generell können Implantate nach dem Abschluss der Wachstumsphase bis ins hohe Alter eingesetzt werden. Es gibt nur sehr wenige Kontraindi-

kationen, wie z. B. bestimmte Nierenerkrankungen, Zustand nach Bestrahlungen von Kiefertumoren oder Immunsuppression. Diabetes, Osteoporose, die Einnahme von Marcumar, Parodontitis oder das Rauchen wirken sich zwar negativ auf die Knochen-Implantatheilung aus, werden aber von erfahrenen Implantologen in Zusammenarbeit mit anderen Fachärzten wie z. B. Kardiologen Erfolg versprechend durchgeführt.

Generell sollte vor jeder Implantation eine entzündungsfreie und hygienische Ausgangssituation geschaffen werden. Darunter ist die Behandlung von Erkrankungen des Zahnhalteapparates (Parodontitis) sowie die Therapie von Karies zu verstehen.

Spezialisten sorgen für Sie

Die Praxis Dr. Alius & Kollegen ist auf den Bereich Implantologie spezialisiert und steht Ihnen für ein unverbindliches Beratungsgespräch rund um das Thema Zahngesundheit gerne zur Verfügung. Vertrauen Sie jahrelanger Erfahrung und innovativen Behandlungsmethoden.